

# Unterstützung für die Seenotretter

GEWOSIE übergab 2000-Euro-Spende an die DGzRS / Neubau entsteht auf Fassmer-Werft

**Bremen-Nord** – Mehr als 77 000 Menschen hat die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) seit ihrer Gründung im Mai 1865 aus Seenot gerettet oder aus lebensbedrohender Gefahr befreit. Sie ist zuständig für den maritimen Such- und Rettungsdienst, und ihre Flotte ist bei jedem Wetter rund um die Uhr einsatzbereit. Ein Engagement, das jetzt erneut belohnt wurde: mit einer Spende von 2000 Euro durch die GEWOSIE.

Bereits mehrmals hatte die Genossenschaft die DGzRS finanziell unterstützt. Auch bei der traditionellen Boßeltour der Genossenschaft in diesem Jahr wurden die Gäste um eine Spende für die Seenotretter gebeten. Das dabei eingegangene Geld stockte die GEWOSIE noch großzügig auf. Jetzt übergaben der hauptamtliche Vorstand Axel Utrata und der Kaufmännische Leiter Rainer Detjen die Spende an Hans-Joachim Katenkamp, Leiter Informationszentrum Nordwest der DGzRS.

„Als Nordbremer Unternehmen mit vielfältigen Verbindungen zu den Menschen hier an der Küste sehen wir auch die persönliche Verpflichtung, mit einer Spende direkt für die Sicherheit der Rettungsmänner zu



**GEWOSIE-Vorstand Axel Utrata (Mitte) und der Kaufmännische Leiter Rainer Detjen (rechts) trafen sich mit Hans-Joachim Katenkamp, Leiter Informationszentrum Nordwest der DGzRS, für die 2000-Euro-Spende vor dem zweiten Passivhaus an der Aumunder Flur.**

FOTO: DF

sorgen. Gerade auf der Station in Bremerhaven der Seenotretter kann man sehen, wofür die Spenden ein-

gesetzt werden“, zeigte sich Axel Utrata nach einem Besuch an Bord des Kreuzers „Hermann Rudolf Mey-

er“ überzeugt. Etwa 60 Rettungskreuzer hat die DGzRS derzeit in Dienst. Pro Jahr werden jeweils zwei

Ü-30-Schiffe gegen neue ausgewechselt werden. Etwa 15 Millionen Euro kostet der aktuelle Neubau eines 36-Meter-Kreuzers auf der Fassmer-Werft, der ausschließlich durch Spenden und freiwillige Zuwendungen finanziert wird. „Wir können den Neubau erst beauftragen, wenn wir das Geld dafür zusammen haben,“ sagte Hans-Joachim Katenkamp. Die maritime Wirtschaft unterstütze die DGzRS aber mit günstigen Preisen.

Der neue Kreuzer soll nach den Worten Katenkamps ab Anfang 2012 die „John T Essberger“ ersetzen, die derzeit südlich von Fehmarn in der Ostsee unterwegs ist. Das 44 Meter lange Schiff, das Mitte der 70er Jahre gebaut wurde, wird dann an das technische Museum in Speyer überstellt. 30 Jahre sei die normale Lebensdauer eines Kreuzers, erklärte Hans-Joachim Katenkamp. Danach ginge es in den wohlverdienten Ruhestand.

DF